

A man wearing a grey cap and waders is in a pond, holding a large, golden-brown carp. The fish is the central focus, showing its scales and fins. The background is the calm water of the pond.

Das Objekt meiner Begierde!

Seit ca. 18 Monaten hatte ich ein ungestilltes Verlangen. Die Begierde fing an mit der Veröffentlichung zweier Fotos. Auf den beiden Fotos waren zwei Schätze abgebildet. Ihre Augen und ihre Formen faszinierten mich sofort. Es kam mir so vor, als ob sie mich direkt anlächelten. Als ich über die Zeit mehr Informationen über sie erhielt, wuchs mein Verlangen noch mehr. Die intensive Befassung mit diesen zwei Schönheiten brachte mir jedoch negative Neuigkeiten, denn eine der Beiden hatte bereits den Ort ins Ungewisse verlassen. Somit lag meine Konzentration auf der anderen, wohlgeformten Kreatur.

Dann war der Zeitpunkt gekommen. Meinen ganzen Mut hatte ich zusammengenommen und wollte, nach vielen schlaflosen Stunden, das Objekt meiner Begierde endlich ansprechen. Zwei Anlaufversuche, für je eine Nacht, blieben jedoch unerfüllt. Dabei hatte ich wenigstens schon einen gewissen Eindruck von ihrer Umgebung bekommen, jedoch hatte ich leider nicht genügend Zeit, um den genauen Aufenthaltsort zu bestimmen. Doch es war für mich ein Anfang und jedes Mal, wenn ich darüber nachdachte, überkam mich dieses Kribbeln in allen Körperteilen. Jeder kennt dieses Gefühl! Es machte mich wahnsinnig. Oft musste ich darüber nachdenken, was wohl schief gelaufen war und ich beim nächsten Mal besser machen muss, um meiner Begierde endlich näher zu kommen.

Somit zerfraß mich mein Körper von Mal zu Mal mehr vor Verlangen. Kein Weg war zu lang, steinig oder unüberwindbar. Ich musste sie bekommen! Meine Freunde, einschließlich Stefanie, hielten mich schon langsam für total abgedreht, so mal eben schnell 1400 Kilometer für eine Nacht zu fahren. Langsam zweifelte ich wirklich an meiner Vorgehensweise, sie zu treffen. So konnte ich nicht weitermachen und ein anderer Plan musste geschmiedet werden!

Der letzte Große einer phantastischen Woche – über 50 Pfund!

Anfang September, es war Spätsommer und in unserer Region wurde es langsam kälter. Also ab in den Süden! Es war höchste Zeit für mich, ich hielt es langsam nicht mehr aus und meine Lust hatte ihren Höhepunkt erreicht. Ich nahm mir eine Woche Zeit, um sie anzutreffen. An meiner Seite

linien mit Erdbeergeschmack und einer leicht herben Note. In liebevoller Handarbeit hatte ich diese zuvor selbst hergestellt. Die auserlesenen Zutaten dafür bekam ich von einem guten Freund. Er kennt diesen Typ Lebewesen und konnte mich sehr gut beraten, wie ich sie verführen

benötigte ich eine gute Seele wie Stefanie an meiner Seite, welche mich unterstützte.

Als wir uns in der näheren Umgebung umsahen, überkam mich auf einmal ein Schauer. Da war dieses Gefühl im Bauch. Um mich herum war Stille und nur ein Hauch streifte meinen Blick. Im Augenwinkel sah ich meine Begierde. Ich drehte meinen Kopf gerade in ihre Richtung,



Dream Team!



Vorgarten meiner Begierde!

begleitete mich dieses Mal meine bessere Hälfte. Die Fahrt kam mir endlos vor, die Pausen die nötig waren, wurden so kurz wie möglich gehalten. Dieses Kribbeln im Bauch wurde immer stärker, je näher wir dem Ziel kamen. Vor Glücksgefühlen blind, hatte ich kaum gegessen oder getrunken. Stefanie musste mich jedes Mal darauf aufmerksam machen, dass mein Tacho schon wieder fast die 200 km/h erreicht hatte. Jeder von uns weiß wohl, dass es mit einem voll gepackten Auto, in einem Land in dem nur 130 km/h erlaubt sind, es nicht so angebracht ist, sich zu überschätzen.

könnte. Ich hoffte, ich würde ihre Vorlieben damit treffen und sie würde dieses Mal mehr Interesse zeigen. Samstagabend, nun der dritte Anlauf. Jetzt oder nie! Alle guten Dinge sind doch schließlich drei, wie ein weiser Mann irgendwann mal gesagt hatte. Dieses mal musste es doch klappen! Da ich aber ein wenig schüchtern bin,

als sie schon wieder in ihrem Versteck verschwand. Meine Freundin stachelte mich an, endlich auf's Ganze zu gehen. Daraufhin legte ich ihr, an diesem wunderschönen Spätsommer-Nachmittag, die Erdbeerpralinen vor die Haustür, welche mit meiner Nummer versehen waren.

Angekommen in der Heimat der Schönheit und total platt von der Fahrt, richteten wir unser Domizil ein. Mit Kaffeetrinken beginnend, schmiedeten wir Pläne für die Suche, das Auffinden und das Ansprechen der Schönheit. Diesmal hatte ich jede Menge Zeit und mir eine besondere Überraschung ausgedacht. Als Begrüßungsgeschenk hatte ich nämlich wertvolle Pralinen im Gepäck. Pra-



Zwei Süße!

Wir fahren zurück zu unserem kleinen Ferienhäuschen. Nun war warten angesagt, denn von Stefanie habe ich erfahren, dass man den Frauen etwas Zeit geben muss. Doch ausgerechnet hier, so nahe bei ihr, fiel mir das so schwer und ich „saß auf Kohlen“! Eine Stunde verging wie ein Tag.

Die nächsten Stunden wurden immer mehr zu einer Geduldsprobe für mich und meine Nerven hingen nur noch am seidenen Faden. Doch hatte ich dieses Mal zumindest schon mal ein Zeichen von ihr bekommen. Da ich in solchen Situationen nicht ruhig auf meinen Allerwertesten sitzen kann, beschäftigte ich mich damit, Stefanie kulinarisch zu verwöhnen und die Zeit verging wenigstens ein bisschen schneller.

Plötzlich ein Geräusch! Ich dachte es wäre mal wieder ein Tag-Traum, wie ich ihn schon öfters hatte. Dann realisierte ich und drehte mich um, es war Wirklichkeit! Mein "Telefon"



Stefanies erster 20er!

gab diesen unverwechselbaren, schrillen Ton von sich und ich sprang auf, um den Anruf sofort entgegennehmen zu können.

Sie machte mir begreiflich, dass sie mich jetzt treffen wollte. So fuhr ich ihr entgegen. Anfangs noch sehr

scheu und fremd und es dauerte eine Weile, bis wir uns endlich näher kamen. Wir trafen uns kurz vor ihrer Haustür. Bei diesem ersten Zusammentreffen, übermittelte sie mir, dass sie meine Pralinen mag, denn sie hatte noch eine in ihrem süßen, großen Mund. Dann nahm sie mich und zog



Meine Begierde - der erste Fisch dieser Session über 50 Pfund!

mich hinter sich her, wir drehten uns im Kreis und sie kannte kein Ende. Ein Traum wurde wahr als sie dann endlich in meinen Armen lag. Ein Gefühl von Ehrfurcht und endloser Begeisterung durchbrach meinen Körper. Sie übertraf meine Erwartungen.

Die Schönheit hatte, nach dem letzten Bild was mir in Erinnerung war, ein paar Kilo verloren. Sie beichtete mir, dass sie in den letzten Monaten strikte Diät gehalten hatte, sie hatte auch viel Stress und dass ihre Freundin sie verlassen hatte, wegen irgend-



Der Weg zum Erfolg!

einem dämlichen Typen, das bekam ihr auch nicht so gut. Nun konnte sie aber der Verführung nicht widerstehen und hat meine Erdbeerpralinen gern angenommen. Wir verbrachten eine schöne Zeit am See und machten alle drei zusammen viele Erinnerungsfotos, denn auch mit Stefanie freundete sie sich gleich an.



Stefanie gefällt es hier!

Jedoch kam es anders als ich dachte, denn die Distanz war ihr zu groß und sie musste wieder von uns gehen. Somit verabschiedeten wir uns und sie zog von dannen. Überglücklich von dem Treffen, verbrachten wir



Nach dem Regen!

noch weitere drei Tage in der Gegend. Wir lernten auch noch andere Freunde von meiner neuen Bekannten kennen, welche meine Pralinen auch sehr mochten.

Daraufhin schlug das Wetter mit unserer Stimmung um, denn obwohl ich das Objekt meiner Begierde erreicht hatte, stillte sich meine Lust nicht und ich wollte etwas anderes, ein neues Ziel, eine neue Begierde. Mein Freund, welchen ich die ganze

Zeit über das Geschehen auf dem Laufenden hielt, kannte noch eine weitere Schönheit, welche er mir sehr ans Herz gelegt hatte, da sie noch recht unberührt war. Somit zog ich mit Stefanie weiter, wieder leicht erheitert und euphorisch, in die für mich noch unbekannte Gegend. Die Fahrt dorthin verging wie im Fluge, wir unterhielten uns noch ausgiebig über unsere Schönheit und dass sie uns dann doch verlassen musste.



Kleine dicke Schwester mit über 40 Pfund!

Angekommen, mussten wir nun erst einmal erkunden, wo unsere Suche beginnen sollte. Das Wetter spielte mal wieder gegen uns und es begrüßte uns mit seiner schlechtesten Seite. Wegen des Wetters ließen wir uns als erstes auf einer Landzunge nieder und beobachteten zwei Tage lang die Gegend, wo sie doch stecken könnte. Das Wetter schien langsam besser zu werden und wir wurden wieder aktiver mit unserer Suche.



Der zweite Carp, der mehr als 50 Pfund auf die Waage brachte!!

Welt ein. Immer mit den Gedanken, wo sie doch stecke und wo es ihr hier am besten gefallen könnte. Langsam machte ich mir ein Bild von ihrer Heimat und verstand immer mehr, dass unsere Landzunge nicht der beste Ausgangspunkt war, um sie zu treffen. Dann fanden wir einen besseren Ausgangspunkt für unser Vorhaben und wir entschlossen uns kurzerhand den Platz zu wechseln. Nach etwas Zeit, die ich mit Suchen

meiner neuen Begierde verbrachte, hatte ich ihren vermutlichen Aufenthaltsort endlich gefunden. So spielte ich wieder meinen Trumpf, mit den Erdbeerpralinen aus und legte sie, auch hier wieder in die Nähe der vermutlichen Adresse. Zu unserer Verwunderung fanden erst die anderen Bewohner des Mehrfamilienhauses die Pralinen. Sie waren alle samt in Top Form, naja, gut, vielleicht hatten sie ja auch ein bisschen Über-



Meine Geschenke für die Damen waren Elite STRAWBERRY!

Nachdem die Sonne dann endlich in ihrer vollen Pracht vom Himmel strahlte, erkundete ich die ganze Gegend auf der Suche nach meiner neuen Begierde. Ich tauchte, im wahrsten Sinne des Wortes, in ihre



Der dritte Fisch über 50 Pfund!

gewicht aber was will man erwarten bei solchen Gourmets. Dieses und andere Familienmitglieder der Schönen zeigten uns, dass der Geschmack unserer Erdbeerpralinen auch hier sehr beliebt waren.

Wir trafen einige Bewohner der Gegend, doch leider nicht die Schöne. Dann erfuhr ich durch die kleinere Schwester, dass die Schönheit, nach der ich eigentlich suchte, sehr schüchtern ist und sich lieber im Hintergrund hält. Mein Gott dachte ich mir, dass immer die, die so begehrenswert sind, so schwer zu bekommen sind. Somit versuchten wir die restliche Zeit, die wir dort waren unsere Trümpfe auszuspielen. Doch die Tage vergingen ohne ein Treffen mit der Schönheit und unsere Zeit schwand dahin.

Diese eine Woche ging schneller vorbei als Anfangs geahnt und wir mussten unsere Sachen packen. Mein Verlangen stieg in den letzten Tagen nach der nun neuen Begierde, für mich unbekannter Schönheit und diese wird erst gestillt werden, wenn ich sie endlich treffe.

Wir fahren nun den steinigen, weiten Weg wieder nach Hause. In Gedanken waren Stefanie und ich schon wieder bei ihr und sie wird uns ganz bestimmt noch eine ganze Weile beschäftigen. Ich weiß, es war nicht der letzte Versuch an dem ich ihr Erdbeerpralinen vor die Tür legte...

Stefan & Stefanie